

# Die Übergriffe auf Christen haben weltweit ein nie gekanntes Ausmaß erreicht



Prof. Dkfm.  
Dr. Christa Chorherr

Warum habe ich dieses Buch – „Im Schatten des Halbmonds“, Christenverfolgung in islamischen Ländern – geschrieben? Das Motto über all meinen Büchern könnte „Religion und Gewalt“ heißen. Schon lange hat mich das orientalische Christentum interessiert. Die Auseinandersetzungen der orientalischen Christen haben dazu beigetragen, dass der Islam bei seinen Eroberungen ein leichtes Spiel hatte. Zu Beginn bin ich an der Fülle des Materials gescheitert und habe mir einen Teilbereich ausgesucht: Es entstand das Buch „Wessen Heiliges Land. Christen im Israel-Palästina Konflikt“. Als jetzt die Anschläge auf Christen, ihre Vertreibungen einerseits durch die Konflikte im Nahen Osten und dann durch den Arabischen Frühling zugenommen haben, habe ich dieses Buch in Angriff genommen.

Das Buch richtet sich weder gegen den Islam noch gegen die Muslime, es zeigt sehr wohl aber die verwerflichen Absichten und Handlungen der Extremisten auf. Wobei immer wieder betont werden muss, dass es weder „ein Christentum“ noch „einen Islam“ gibt. Als wesentlichen Unterschied sehe ich die christliche Haltung der Nächsten- und Feindesliebe gegenüber den Dschihad-Geboten des Islam. Dass Dschihad zwei Aspekte hat, den „Kleinen“ (kriegerischen) und den „Großen“ (Selbstüberwindung), scheint eine spätere Definition zu sein, anfänglich war der Dschihad der Kampf zur Eroberung und Islamisierung der Welt. Der Muslim ist Anhänger der zuletzt geoffenbarten Religion, und Mohammed das Sigel der Propheten, nach denen es keine weiteren geben könne. Daher ist der Muslim allen Menschen, die nicht an den Islam glauben, überlegen.

Die Christen, die an verschiedenen Stellen des Koran unterschiedlich gewertet werden, werden von Islamisten als „Ungläubige“ bezeichnet. Das liegt darin begründet, dass Christen an einen dreifaltigen Gott glauben, was für Muslime Vielgötterei darstellt.

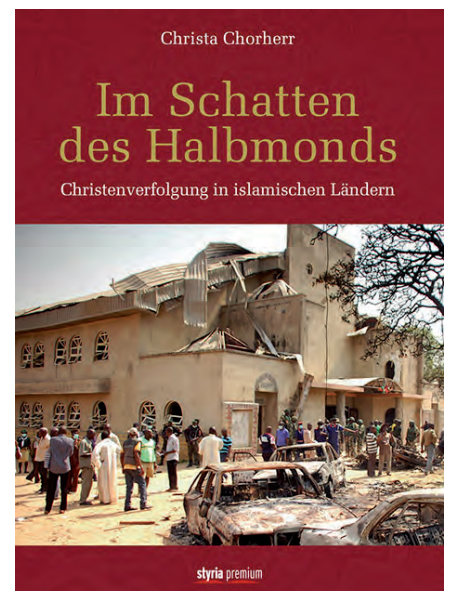
Und weil nun Christen Ungläubige sind, wurden sie in der Vergangenheit verfolgt, wobei auch Christen als Feinde der Muslime aufgetreten sind, z. B. im Byzantinischen Reich, im Habsburgerreich. Und da waren auch die erst viel später so bezeichneten Kreuzzüge. Schon in der Kolonialzeit – und auch später – galten die Christen oft als „5. Kolonne“ der Kolonialmächte. Im 20. Jahrhundert, als anlässlich des Ersten Weltkriegs besonders viele Vertreibungen durch das Osmanische Reich stattfanden, wurden Christen durch „Nationalismus“ vertrieben. Viele Christen waren viel gebildeter als Muslime und damit auch erfolgreicher, weil sie die Missionsschulen besuchten und konsequenter lernten.

Islamisten lehnen die westliche Lebensweise ab. Diese halten sie für gottlos, die westliche Lebensweise für zügellos, besonders auf sexuellem Gebiet. Ein wesentliches Problem besteht darin, dass Muslime die universellen Menschenrechte ablehnen. Sie meinen, dass es Menschen nicht zusteht, Gesetze zu machen. Diese kommen nur von Gott und sind nicht zu hinterfragen, zu interpretieren oder gar anzupassen. Nichts darf der Scharia widersprechen.

Christen wurden und werden verfolgt, in verschiedenen Ländern zu verschiedenen Zeiten mit unterschiedlicher Intensität. Ein Anstoß zur Christenverfolgung war die Gründung des Staates Israel mit der Vertreibung der Palästinenser. Einen weiteren Anlass zur Verfolgung der Christen gab George W. Bushs „War on Terror“. Jeder oft nur vermeintliche Angriff gegen den Islam durch den Westen (Mohammed-Karikaturen, Papstrede in Regensburg) führt nicht nur zu Ausschreitungen gegen westliche Einrichtungen, sondern zu neuerlicher Verfolgung von autochthonen Christen. Und jetzt, nach

dem arabischen Frühling, herrscht Bürgerkrieg, und das führt neuerlich zur Bedrängnis von Christen, wobei z. B. in Syrien es nicht die einheimische muslimische Bevölkerung ist, die Christen drangsaliert, diese wurden eher durch ihre Nachbarn geschützt. Es sind die fanatisierten Al Qaida-Kämpfer, die Jagd auf Christen machen.

Aus dem Arabischen Frühling ist wohl jetzt ein islamistischer Frühling für Ägypten, Syrien, Tunesien, Libyen geworden, für die Christen ein blutiger Winter.



## Zur Autorin:

**Prof. Dkfm. Dr. Christa Chorherr**

(\*1935)

Studium der Wirtschaftswissenschaften in Wien, Fresno, CA, New York (USA), Nancy (Frankreich), Theologische Kurse, Erzdiözese Wien

## Berufslaufbahn:

International Atomic Energy Agency, Creditanstalt (später BA-CA)

## Bücher:

- Im Schatten des Halbmonds – Christenverfolgung in islamischen Ländern
- Fressen die Alten den Kuchen weg? Das Alter neu denken.
- Halbmond über Österreich
- Wer wirft den ersten Stein? Unterdrückung von Frauen durch Religion, Judentum – Christentum – Islam
- Wessen Heiliges Land? Christen im Israel-Palästina-Konflikt
- Mohammed, Eine kurze Geschichte des Propheten
- Wenn Kreuz und Halbmond brennen, Religion und Balkankrieg